

Konzept

für den Einsatz eines Schulhundes an der Theodor-Storm-Schule Husum



Stand: November 2025

Ansprechpartnerin:

Kira Sommer

Theodor-Storm-Schule
Ludwig-Nissen-Straße 62
25813 Husum
Tel.: 04841/80560

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Tiergestützte Pädagogik	2
3. Gründe für den Einsatz eines Schulhundes	2
3.1. Soziale Kompetenzen.....	3
3.2. Emotional Kompetenzen.....	3
3.3. Motivationssteigerung	3
3.4. Übernahme von Verantwortungen.....	3
3.5. Sprachförderung.....	3
4. Einsatzmöglichkeiten	4
Unterricht	4
FIZ: Lernen mit und über den Hund	4
Arbeit in Kleingruppen.....	4
Ruheort	4
Lehrerinnen- und Lehrgesundheit	4
5. Voraussetzungen	5
Genehmigung der Schulleitung	5
Beteiligung des Kollegiums und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	5
Schulelternbeirat	5
Information des Schulamtes, des Gesundheitsamtes und des Veterinärarnamtes	5
Information der Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigten	5
Information der Unfallkasse	5
6. Sicherheit und Hygiene	5
7. Umgang mit Ängsten und Allergien	6
8. Das Mensch-Hund-Team der TSS	6
8.1. Golden Retriever Rüde Jeppe.....	6
8.2. Kira Sommer	7
9. Regeln für den Umgang mit Jeppe	7
10. Fazit	8
11. Anhang	8
12. Literaturnachweise	8

1. Einleitung

Im schulischen Kontext erfreut sich der Einsatz speziell ausgebildeter Schulhunde wachsender Beliebtheit. Zahlreiche Studien belegen, dass Hunde einen positiven Einfluss auf die Lernatmosphäre sowie auf die Schülerinnen und Schüler haben.

Die Theodor-Storm-Schule beabsichtigt, das Mensch-Hund-Team Kira Sommer und ihren Golden Retriever-Rüden Jeppe fest in den Schulalltag zu integrieren. Durch den gezielten Einsatz des Schulhundes soll die Lernumgebung bereichert und das Lernen nachhaltig positiv beeinflusst werden. Wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen die förderliche Wirkung tiergestützter Pädagogik auf Motivation, emotionale Stabilität, Konzentrationsfähigkeit und soziale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Im Folgenden werden zunächst die Begriffe und Grundlagen der tiergestützten Pädagogik erläutert. Anschließend werden die Gründe und Möglichkeiten für den Einsatz sowie die Voraussetzungen eines Schulhundes an der Theodor-Storm-Schule (TSS) in Husum beschrieben. Abschließend werden das Sicherheits- und Hygienekonzept, der Umgang mit Allergien und Ängsten sowie eine Vorstellung des Mensch-Hund-Teams dargestellt. Auch die Regeln für den Umgang mit dem Schulhund sind enthalten.

2. Tiergestützte Pädagogik

Der Schwerpunkt beim Einsatz von Hunden im schulischen Bereich liegt auf dem Erreichen pädagogischer Ziele – die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler soll gezielt gefördert werden.

Nach Heyer und Kloke ergibt sich daraus folgende Definition:

[Hundegestützte Pädagogik ist] der systematische Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule zur Verbesserung der Lernatmosphäre und individuellen Leistungsfähigkeit sowie des Sozialverhaltens der [Schülerinnen und] Schüler. (vgl. Heyer & Kloke 2013: 17)

Die Lehrkraft wird durch den Hund darin unterstützt, ihre pädagogischen Ziele zu erreichen. Dabei kann der Umfang des Einsatzes des Hundes als Begleiter der Lehrkraft unterschiedlich sein. Voraussetzung für einen gezielten Einsatz eines Hundes in der Schule ist jedoch stets eine sorgfältige Ausbildung des Tieres. Ein „Schulhund“ bezeichnet nach Heyer und Kloke deshalb einen „speziell ausgebildeten Hund, der zur Unterstützung pädagogischer Prozesse aktiv und regelmäßig von Pädagogen in den Unterricht integriert wird.“ (ebd.:18).

3. Gründe für den Einsatz eines Schulhundes

Ein Hund ist – anders als Mitschülerinnen, Mitschüler oder Lehrkräfte – stets unvoreingenommen. Er bewertet Menschen nicht und begegnet Kindern auf einer anderen, emotionalen Ebene. Dies kann insbesondere in der Kommunikation mit Kindern von Vorteil sein, die Schwierigkeiten haben, sich zu öffnen.

Im Folgenden werden die positiven Effekte des Einsatzes eines Schulhundes abschnittsweise vorgestellt (vgl. Beetz 2013).

3.1. Soziale Kompetenzen

Der Schulhund fördert durch seine Anwesenheit in der Schule Empathie, rücksichtsvolles Verhalten und gegenseitigen Respekt. Darüber hinaus stärkt er den Klassenverband und das Gemeinschaftsgefühl.

3.2. Emotional Kompetenzen

Ein Schulhund unterstützt beim Aufbau und Ausbau von Frustrationstoleranz und schafft eine ruhige, ausgeglichene Lernatmosphäre. Seine offene und freundliche Art trägt zur emotionalen Stabilisierung der Schülerinnen und Schüler bei.

3.3. Motivationssteigerung

Bereits die Anwesenheit eines Schulhundes kann die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler deutlich steigern. Schulunlust und damit einhergehende Fehlzeiten können durch den Einsatz eines Schulhundes verringert werden. Durch gezielte tiergestützte Methoden – etwa das Apportieren von Aufgaben oder das Drehen eines Glücksrads – erhöht sich die Lernbereitschaft und Motivation zusätzlich.

3.4. Übernahme von Verantwortungen

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für ein Lebewesen und dessen Umgebung zu übernehmen, z.B. nur in einem ordentlichen Klassenzimmer, ohne Müll auf dem Boden, den der Hund aufnehmen könnte. Durch die Zuteilung von „Hundediensten“ erhalten sie konkrete Aufgaben, die das Verantwortungsbewusstsein stärken.

3.5. Sprachförderung

Im Umgang mit dem Schulhund verbessern die Lernenden ihre verbale und nonverbale Kommunikation, da klare Signale und eindeutige Ausdrucksweisen erforderlich sind.

Darüber hinaus lassen sich weitere positive Wirkungen feststellen. Für die Schule spielen nach Andrea Beetz u. a. folgende Effekte eine besondere Rolle:

- Eisbrecherfunktion
- Förderung der sozialen Kontakte
- Reduzierung von Stress
- Förderung der mentalen Gesundheit
- Förderung der Empathie allgemein
- Motivationssteigerung
- Vorbildfunktion der Hundebesitzerin
- Sicherheitstraining im Umgang mit Hunden/Unfallprävention (vgl. ebd. 13ff.)

4. Einsatzmöglichkeiten

Der Einsatz eines Schulhundes erfolgt grundsätzlich nur im ausgebildeten Mensch-Hund-Team. Der Schulhund kann in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

Unterricht

Der regelmäßige Einsatz im Unterricht erfolgt ausschließlich in dafür vorbereiteten Klassen. Der Hund verfügt über einen eigenen Ruheplatz im Klassenraum, an dem er sich ungestört zurückziehen kann. Der Hundedienst sorgt für einen aufgefüllten Wassernapf, Seife und Handtücher. Der Umfang und inhaltliche Gestaltung des Unterrichts mit dem Schulhund variieren je nach Situation. Teilweise unterstützt der Hund passiv eine positive Lernatmosphäre bereits durch seine bloße Anwesenheit, es ist jedoch auch eine aktive Teilnahme des Hundes als Lernbegleiter möglich. Gezielte Aufgaben, wie das Drehen eines Glücksrades, das Apportieren von Aufgaben oder das Drücken von sprachgesteuerten Buttons kann der Schulhund übernehmen.

FIZ: Lernen mit und über den Hund

In der Förder- und Intensivierungszeit (kurz: FIZ) der fünften und sechsten Klassen werden die Schülerinnen und Schüler auf den Umgang mit Hunden vorbereitet und erhalten grundlegendes Wissen zum Thema Hund. Die Anwesenheit und die Arbeit mit dem Schulhund unterstützt und vertieft das Erlernete.

Durch gezielte Einheiten zur Körpersprache des Hundes kann das Verständnis der Kinder gefördert werden. Mit kleinen Übungen und Spielen erweitern sie ihre Selbst- und Sozialkompetenz.

Arbeit in Kleingruppen

Wenn Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten im sozialen Miteinander haben, Streit entsteht oder einzelne Kinder ausgegrenzt werden, kann die gemeinsame Arbeit mit dem Schulhund dabei helfen, wieder ins Gespräch zu kommen. Bei Bedarf können Lehrkräfte die Arbeit mit dem Mensch-Hund-Team gezielt für Gruppen und Klassen anfordern.

Ruheort

Wenn der Schulhund Jeppe nicht mit Schülerinnen und Schülern arbeitet, befindet er sich in seinem Ruheort im Nebenraum des Kunstraums 1. Dort befinden sich ein frischer Wassernapf, eine Liegemöglichkeit und ausreichend Tages- und Frischluft für den Schulhund. Der Ruheort wurde vorher positiv konditioniert.

Lehrerinnen- und Lehrergesundheit

Der Berufsalltag einer Lehrkraft ist häufig von Belastung geprägt. Der Einsatz des Schulhundes kann auch im Kollegium positive Wirkungen entfalten. Die Anwesenheit eines Schulhundes wirkt sich ebenso wohltuend und stressreduzierend auf Erwachsene aus, wie auf Schülerinnen und Schüler.

5. Voraussetzungen

Genehmigung der Schulleitung

Voraussetzung für den Einsatz eines Schulhundes ist die Genehmigung der Schulleitung. Die Genehmigung für den Schulhund Jeppe wurde von der Schulleiterin Susanne Malinowski schriftlich erteilt. (siehe Anhang)

Beteiligung des Kollegiums und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auf der Lehrkräftekonferenz am 14.03.2025 und der Schulkonferenz am 09.12.2025 wird ein Meinungsbild des Kollegiums erfragt. Auch Hausmeister, Reinigungskräfte und Sekretärinnen wurden bereits informiert.

Schulelternbeirat

Der Vorstand des Schulelternbeirates wurden am 07.10.2025 über das Projekt „Schulhund“ informiert. Sie tragen das Thema an die anderen Mitglieder des Schulelternbeirates weiter.

Information des Schulamtes, des Gesundheitsamtes und des Veterinäramtes

Das Schulamt, das Gesundheitsamt und das Veterinäramt des Kreises Nord-Friesland werden über den Einsatz eines Schulhundes an der TSS informiert.

Information der Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigten

Bevor der Schulhund im Unterricht eingesetzt wird, werden die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Hunden geschult sowie die Erziehungsberechtigten informiert. „Es ist keine Zustimmung **aller** Eltern erforderlich, um einen Schulhund einzusetzen“ (vgl. Handreichung zum Einsatz von Schulhunden an Schulen in Schleswig-Holstein, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur 2019: 4).

Information der Unfallkasse

Die Unfallkasse Nord ist informiert.

6. Sicherheit und Hygiene

Zur Reduzierung von Infektionsgefahren wird der Hund artgerecht versorgt, gepflegt und regelmäßig der behandelnden Tierärztin vorgeführt. Diese bestätigt schriftlich, dass der Hund gesund ist. Die vorgeschriebenen Impfungen werden vorgenommen und der Hund wird regelmäßig (spätestens alle 3 Monate) auf Würmer untersucht und ggf. dagegen behandelt, darüber wird ein Protokoll geführt. Alle Unterlagen können im Sekretariat eingesehen werden.

Die Kinder werden im Umgang mit dem Hund geschult und waschen sich nach jedem Hundekontakt sorgfältig die Hände.

Der Hund hat keinen Zugang zur Schulküche.

Es wird darauf geachtet, dass der Boden frei von Müll- und Essensresten ist.

Schultaschen und Jacken werden ordentlich verstaut.

Liegeplatz und Näpfe sowie alle Dinge, die der Hund im Laufe des Schultages für seinen Einsatz benötigt, werden täglich durch die Hundeführerin gereinigt.

Der Hund ist über eine private Haftpflichtversicherung versichert. Diese ist über den Einsatz als Schulhund informiert.

Der Schulhund „Jeppe“ wird vor übergriffigen Verhalten durch Hundehalterin Kira Sommer geschützt, sodass unsere Schule für Jeppe ein positiver Ort bleibt, mit tierschutzgerechten Erfahrungen.

7. Umgang mit Ängsten und Allergien

- Vor dem Kontakt zum Schulhund werden Allergien und Ängste bei den Lernenden und Schulpersonal erfragt.
- Wird der Hund im Klassenverband eingesetzt, achtet die Hundeführerin auf einen angemessenen Abstand zu Schülerinnen und Schülern, die unter Ängsten und Allergien leiden.
- Hygienemaßnahmen, wie regelmäßiges Händewaschen und Lüften, werden konsequent umgesetzt.
- Bei akuten Allergien oder Unverträglichkeiten wird der Schulhund Jeppe temporär aus dem Klassenraum genommen.
- Aus Arbeitsschutzgründen wird eine Person mit Allergien keinem Hundekontakt ausgesetzt sein.
- Der Hund wird auf dem Schulgelände und in den Fluren stets an der Leine geführt.
- Die Hundeführerin stellt sicher, dass sich der Hund nur den Personen nähert, die dies wünschen.
- Der Kontakt zu Angstpersonen kann freiwillig, schrittweise und respektvoll geschehen.
- Es ist niemals Pflicht sich dem Schulhund zu nähern. Schülerinnen und Schülern können stehst Abstand halten, bis sie sich sicher fühlen.

8. Das Mensch-Hund-Team der TSS

8.1. Golden Retriever Rüde Jeppe

Jeppe ist ein reinrassiger Golden Retriever-Rüde, geboren am 18.10.2020. Er lebt gemäß der Tierschutzhundeverordnung gemeinsam mit Kira Sommer.

Bereits bei der Auswahl in der Zucht wurde darauf geachtet, dass Jeppe das Potenzial zum Schulhund besitzt. Dieses Potenzial wurde im Rahmen der Ausbildung für die tiergestützte Pädagogik im August 2025 bestätigt.

Seit seiner Geburt wurde Jeppe gezielt auf den Kontakt mit Kindern und auf unterschiedliche Situationen vorbereitet. Er besitzt einen ausgeprägten Grundgehorsam und hat an mehrjährigen Ausbildungskursen im Bereich Grundgehorsam und Hundesport teilgenommen.

Besondere Merkmale von Jeppe:

- freundliches, aufgeschlossenes und menschenbezogenes Verhalten
- verspielt und lernfreudig
- stressresistent und belastbar
- devotes Verhalten in sämtlichen Situationen

8.2. Kira Sommer

Kira Sommer ist seit August 2025 Lehrerin in Ausbildung und gehört seit Januar 2025 zum Team der Theodor-Storm-Schule. Um ihre pädagogische Arbeit durch den Einsatz eines Schulhundes zu erweitern, absolviert das Mensch-Hund-Team von August 2025 bis März 2026 die Ausbildung zum Schulbegleithund bei *fit for schooldogs* in Grundhof.

Diese Ausbildung vermittelt theoretische Grundlagen, praxisorientierte Methoden sowie fundiertes Wissen in den Bereichen Tierschutz, Hygiene und tiergestützte Pädagogik. Eine entsprechende Handreichung liegt vor.

Gemeinsam bilden Kira Sommer und Jeppe ein harmonisches und gut aufeinander eingespieltes Team.

9. Regeln für den Umgang mit Jeppe

- 1) Wir nehmen Rücksicht auf Jeppe und verhalten uns leise!
- 2) Wir rennen und toben nicht in der Nähe unseres Schulhundes!
- 3) Auf seinem Platz möchte Jeppe seine Ruhe, das respektieren und akzeptieren wir! Wir halten Abstand.
- 4) Wir rufen Jeppe nicht, er darf frei entscheiden, wo er gerade sein möchte.
- 5) Wir achten darauf, dass immer nur ein Kind unseren Schulhund streichelt und streicheln ihn nie ohne Erlaubnis!
- 6) Wir füttern unseren Schulhund nur mit Erlaubnis und nur mit seinem eigenen Futter!
- 7) Wir achten darauf, dass immer alles weggeräumt ist und nichts auf dem Boden herumliegt!

10. Fazit

Der Einsatz des Golden Retriever-Rüden Jeppe an der Theodor-Storm-Schule in Husum wird behutsam und tierschutzgerecht eingeführt und bietet vielfältige Chancen:

- Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen
- Verbesserung der Lernmotivation
- Schaffung einer positiven und entspannten Lernatmosphäre

Ein Schulhund stellt eine wertvolle pädagogische Ergänzung dar, die den Lernenden Sicherheit, Freude und neue Lernerfahrungen vermittelt.

Der Einsatz des Schulhundes Jeppe trägt zu einer lernförderlichen Atmosphäre bei, stärkt die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder und bietet durch den praktischen Bezug zum Tier eine besondere Form des Wahlpflichtunterrichts. Das Mensch-Hund-Team Kira Sommer und der Golden Retriever Rüde Jeppe arbeitet dabei stets zielorientiert, pädagogisch reflektiert und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten.

11. Anhang

- schriftliche Bestätigung des Einsatzes des Schulhundes durch die Schulleitung
- Kopie Impfausweis
- Kopie Versicherungsschutz
- fortlaufender Entwurmungsplan
- aktuelles tierärztliches Gesundheitszeugnis

12. Literaturnachweise

Beetz, Andrea. Hunde im Schulalltag: Grundlagen und Praxis. mit Kathrin Marhofer. 5th ed. München: Ernst Reinhardt, 2013.

Heyer, Meike; Nora Kloke. Der Schulhund: Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer. Nerdlen/Daun: Kynos Verlag, 2013.

Schleswig-Holstein. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Handreichung zum Einsatz von Schulhunden an Schulen in Schleswig-Holstein. Kiel, 2019.